

Ellefelder Bote

**Amts- und Informationsblatt
der Gemeinde Ellefeld**

Herausgeber: Gemeinde Ellefeld und Secundo-Verlag GmbH.

Druck und Verlag: Secundo-Verlag GmbH, Auenstraße 3, 08496 Neumark, Telefon 03 76 00 / 36 75, Telefax 03 76 00 / 36 76.

Verantwortlich für den amtlichen Teil ist Bürgermeister Heinrich Kerber; für den übrigen Inhalt und Anzeigenteil:

Rüdiger Löscher, Jürgen Hübner, Karlheinz Rieß und Peter Geiger.

Jahrgang 1998

Juli 1998

Nummer 7

In der Ortschronik geblättert

Gab es in Ellefeld ein eigenes Geld?

Natürlich nicht, wird jedermann sagen. Denn dann müßte Ellefeld ja ein politisch eigenständiges Territorium sein, und das ist ja - allem Lokalpatriotismus zum Trotz - nicht einmal dem Vogtland zuerkannt. Die Ausgabe von Banknoten ist ein staatliches Hoheitsrecht und demzufolge Aufgabe einer Staatsbank. Das war in Deutschland immer so. Mit Ausnahmen.

Als die Wirtschaft des Deutschen Reiches in den Jahren nach dem ersten Weltkrieg in die Inflation raste, mußten ständig neue Geldscheine gedruckt werden mit immer höheren Nominalwerten. Im Februar 1923 kam erstmals eine Banknote zu 1 Million Mark heraus, der erste 10-Millionen-Mark-Schein im Juli, im September rechnete man mit Milliarden, und als Krönung gab es am 1. 11. 1923 eine Banknote zu 1 Billion Mark! Auf diesen Reichsbanknoten war zwar immer die Garantie aufgedruckt, daß die Reichsbankhauptkasse in Berlin dem Einlieferer die aufgedruckte Geldsumme auszahlt - aber das war ja auch nur Papier, das oftmals schon anderntags wertlos war. Welch unsagbares Elend brach mit dieser galoppierenden Geldentwertung über all die herein, die keine "festen" Werte hatten, wie Haus, Grundstück usw.! Die Wirtschaft war zusammengebrochen, ja nicht einmal der Transport der kurzlebig gültigen Geldscheine von der Reichsdruckerei in alle Landesteile war mehr garantiert. Da entschloß man sich, den Amtshauptmannschaften, also den unteren staatlichen Verwaltungsbehörden, das Recht auf Ausgabe von Banknoten zu übertragen. Diese Emissionen nannte man "Gutscheine", der Geltungsbereich und -zeitraum waren aufgedruckt.

Abgebildet ist ein Gutschein über 1 Mio Mark der Amtshauptmannschaft Auerbach vom 20. 8. 1923, es gibt ihn in zwei verschiedenen Farbvarianten. Gedruckt wurde dieses "Geld" bei F. Ullmann GmbH in Zwickau. Aus der Zwickauer Amtshauptmannschaft ist z. B. ein "Gutschein" über 10 Mrd. Mark vom 25. 10. 1923 bekannt.

Doch auch dies reichte nicht aus. Städte und Gemeinden gingen dazu über, zum Zwecke des örtlichen Zahlungsverkehrs eigene, nur im Ort gültige "Kassenscheine" herauszugeben. Der Katalog des Dresdener Münzkabinettes gibt an, daß es solche Notmaßnahmen auch in Ellefeld gab. Am 6. 8. 1923 erschien in der Regie "Gemeinderat Girokasse Ellefeld" eine Ausgabe zu 20-, 50- und 100.000 Mark, und der Gemeindevorstand sah sich genötigt, am 26. 10. 1923 "Geld" mit den Nominalen 2-, 5-, 10- und 20-Mrd.-Mark herauszugeben! Der Wahnsinn trieb noch schlimmere Blüten. Zur Hochinflation Ende 1923 war das sauer verdiente Geld oft schon nach Stunden wertlos. Das Geld konnte auf dem Transport von der Bank zur Fabrik schon nur noch Papierwert haben. Um die Arbeiter rasch zu entlohnen, gingen manche Betriebe dazu über, eigenes Firmengeld zu verausgaben, mit dem dann auch im Betrieb eingekauft werden konnte. Für Ellefeld nennt o. g. Katalog zwei solcher Betriebe: die Fa. Gustav Arzt (hier ist die Nominale von 1 Mio Mark genannt) und die Firma AG Gärtenfabrikation.

Leider liegen uns bisher keine Abbildungen oder gar Originale solchen Notgeldes vor. Wer kann uns solche leihweise zur Verfügung stellen? Wer erinnert sich noch an die damalige Situation? Wer von Notgeld spricht, meint häufig auch die kleinen bunten Scheinchen mit Pfennig-Aufdrucken. Diese haben mit der Inflation nichts zu tun. Ihre Ausgabe resultiert aus einer Knappheit von Münzgeld in der Zeit nach dem ersten Weltkrieg. Vor dem Krieg gab es Geldscheine erst ab 5 Mark Nennwert, und zu Kriegsbeginn wurden solche zu 1 und 2 Mark Nennwert verausgabt.

Daneben gab es Münzen, von 50 Pf ("1/2 Mark") an aufwärts in Silber, die 1- und 2-Pf-Stücke waren aus Kupfer, die zu 5 und 10 Pf aus Nickel - alles kriegswichtige Metalle. Und so wurde 1916 die Münzprägung ganz eingestellt. Vorhandenes Münzgeld wurde gehortet, es fehlte im Umlauf. Nun sprangen wieder die Kommunen, später auch Unternehmen, Hotels, Vereine, Veranstalter usw. ein. Sie brachten Scheine in Pfennig-Währung heraus - hübsch gestaltet, oft mit heimatlichen Motiven geschmückt. Das rief die Sammler auf den Plan, und bald wurden "Notgeld"-Scheine, in Serien, nur noch für Sammelzwecke gedruckt. Schier unüberschaubar die Fülle der Herausgeber, der Sorten, Formen und Varianten. Aus Auerbach ist u. a. eine 1921 in Glauchau gedruckte Serie von fünf Stücken (2 x 50 und 3 x 75 Pf) bekannt, die rückseitig eine Scherenschnitt-Bildergeschichte zeigt (siehe Abbildung). Ellefeld hat sich an dieser Entwicklung nicht beteiligt.

Und eine dritte Sorte von "Geld", das dezentral angefertigt wurde, ist bekannt. Ende der 20er Jahre kam eine besondere Form der Kunden-Bindung in Mode. Beim Warenkauf wurden dem Kunden auch "Wert- und Reklamemarken" mitgegeben, die eine Art Rabatt-Marken darstellten. Im Zeichen der Zeit trugen diese Aluminium-Plaketten Abbildungen von Flugzeugen und Zeppelinen und dann die Firmenangabe. Aus dem Vogtland ist eine solche Ausgabe durch das Musikhaus Max Meyer in Treuen bekanntgeworden. Für Numismatiker, also die Sammler von Geldzeichen, sind solche Dokumente interessante und aussagefähige Zeugen der Zeitgeschichte.

Horst Teichmann
Heimatreunde Ellefeld

Abbildungen:

Gutschein der Amtshauptmannschaft Auerbach 1923

Zwei Notgeldscheine aus Auerbach 1921



Baustellen-Report

Wenn die Bauarbeiten an den Ufermauern der "Weißen Göltzsch" weiterhin planmäßig und zügig verlaufen, dann könnten die gesamten Sanierungsmaßnahmen bis Ende des Jahres abgeschlossen sein. Nun warten die Bauverantwortlichen und natürlich vor allem die Ellefelder gespannt auf die erste neue Fußgängerbrücke aus Holz, die im Juli in der Nähe des Schuhmodegeschäftes Rieß installiert werden soll. Nach den Vorstellungen des Technischen Ausschusses der Gemeinde wird die künftige Fußgängerbrücke mit Überdachung am Uhrmachergeschäft Kühn zu einem attraktiven Blickfang. Doch zunächst holt die Gemeindeverwaltung ein Kostenanbot von der zuständigen Brückenbaufirma ein, danach wird über die Auftragserteilung entschieden.

Im Straßenbauplan des zweiten Halbjahres sind auch die Obere Bahnhofstraße und die Johann-Sebastian-Bach-Straße berücksichtigt, die wohl derzeit zu den schlechtesten Verkehrswegen im Ort gehören.

Laut Bürgermeister Heinrich Kerber wolle man demnächst die Tragwerks-Sanierung des Marktplatzes in Angriff nehmen. Auch bei dieser Maßnahme rechnet die Gemeinde mit Fördermitteln. Der Platz soll wieder ansehnlich gestaltet werden und in Zukunft auch für Märkte oder ähnliche Veranstaltungen zur Verfügung stehen.

Kinderfest am 11. Juli

Am Sonnabend, dem 11. Juli, lädt der Ellefelder Kindergarten wieder von 14 bis 17 Uhr alle großen und kleinen Leute zu einem Kinderfest ein. Geplant sind unter anderem Pferdekutschfahrten, Bastelarbeiten und Wettspiele. Auch die Freiwillige Feuerwehr Ellefeld wird mit Löschtechnik vor Ort sein.

Fahnenweihe im August

Die Freiwillige Feuerwehr unserer Gemeinde "fiebert" einem besonderen Höhepunkt ihrer Geschichte entgegen: Voraussichtlich Ende August wird die Weihe der Traditionsfahne und des neuen Löschzuges vorgenommen. Die Veranstaltungen mit einem kleinen Rahmenprogramm sollen sich am Gerätehaus an der Lindenstraße abspielen. Es werden beispielsweise auch Gäste von den Nachbarwehren erwartet. Für Speisen und Getränke ist in bewährter Weise gesorgt. In der August-Ausgabe des "Ellefelder Boten" veröffentlichen wir den aktuellen Programmablauf.

Jürgen Hübner

Erinnerungen an meinen Heimatort ELLEFELD

*Wo weiß' und rote Göltzsch zusammenfließen,
wo von den Bergen still die Wälder grüßen,
wo Zeckelebaum und Kellners Spitz
hinunterschaun zum Reinholds Fritz,
da liegt der Ort, wo meine Wiege stand,
mein liebes Ellefeld, im östlichen Vogtland.*

*Wo im Winkel die Tockes und Steidels Bauern waren
und gegenüber die Hohofener nach Hause fahren,
wo vom Neuberg oben, oh welche Lust,
du erspähest das Gurkenfaß der Auguste Bust,
da liegt die tiefste Stelle von Ellefeld,
ganze 486 m sie zählt.*

*Wo schließlich im Tale das Schloß auffällt,
erbaut einst vom Schnorr von Carolsfeld,
wo vormals fleißige Leute das Hammerwerk angetrieben
und du nun fragst, wo ist das alles geblieben?
Da liegt der Hammer von Ellefeld,
die Gegend, die wir einst zum Spielen gewählt.*

*Wo nordwärts nach Auerbach zu ein Park entstand,
den Alten war das Stück als Ochsenwiese bekannt.
Wo gleich am Rande aus seinem Haus
früher der Zscharis Louis guckte heraus,
da liegt die Stelle in Ellefeld,
wo man das Wasser der Göltzsch anhält.*

*Wo im Unterdorf die Lindenstraße ihren Anfang nimmt
und der Saale ihr Laden das Ortsbild bestimmt
und wo nur wenige Meter weiter
viele Leute arbeiteten froh und heiter,
da liegt unser altes Ellefeld,
wo wir uns freuten auf dieser Welt.*

*Wo stolz einstmals die Stickerfahnen wehten,
sich bei Rothenbergers und anderswo die Räder drehten,
wo nicht weit davon der Alte Kirchsteig seinen Anfang nahm
und in der "Huhle" manch Pärchen wurde zahn,
da steht ein rotes Ziegelhaus, Nummer drei,
vier Geschwister taten hier ihren ersten Schrei.*

*Dort wo der Alte Kirchsteig hat begonnen,
stand einst Schülers Otto und hat Verse eronnen,
gleich daneben hörte er bauen den Stachels Kort,
die schönsten Sofas im ganzen Ort.
Da liegt ein Stück altes Ellefeld
von dem man so manche Geschichte erzählt.*

*Wo einst die Saale ihre Marinaden verkaufte
und das Volk einen Bauern Geyers Lix taufte,
wo stolz die Rothenbergers Villa steht
und auch noch Engelhardts Mangel sich dreht,
da wirst du in Ellefeld finden
des Vogtlands schönste Linden.*

*Wo einst die Räder einer Mühle vom Wasser angetrieben,
und wo später in vielen kleineren Betrieben
wurden Wäsche, Hemden und Spitzen erzeugt
und sich der Arthur aus dem Fenster gebeugt,
da steht noch immer unser Vaterhaus,
heute geht hier unser Martin mit seinen Lieben
ein und aus.*

Wo einst Morgners Restaurant stand
 und wo heute sitzt der Sparkassenverband,
 wo der Seidelschuster beim Kauf neuer Schuhe lachte
 und wo der Kühns Kurt die Uhren zum Gehen brachte,
 da liegt das Herz, das Rathaus, von Ellefeld,
 wo der Bürgermeister die Finanzen
 in Ordnung hält.

Wo vor Jahren der Schwabes Albin über seinen Heringen
 thronte,
 und ehemals der strenge Schutzmann Thoß dort wohnte,
 wo der Müllers Hermann seine Automaten betreute
 und der Großen Gert sich über gelungene Malerei erfreute,
 da liegt das Bahnhofsviertel von Ellefeld,
 einen Ortsteil, den niemand verfehlt.

Wo die Kirche errichtet im neoromanischen Stil,
 die schon den Großeltern gefiel,
 und wo die Schule, vor 100 Jahren gebaut,
 täglich noch immer den Kindern freundlich entgegenschaut,
 da bist du in der Mitte von Ellefeld,
 dem Ort, den einst die Franken als Heimat
 gewählt.

Wo vom Dreieck die Wanderer nach Hammerbrücke ziehen,
 im Tal entlang der Weißmühle die Bäume blühen,
 wo gegenüber vom alten Schloß
 wohnt mit Frau der Walter Thoß.
 Da liegt schon das Oberdorf von Ellefeld,
 wo auch noch der Marktplatz dazu zählt.

Wo in luftiger Höh am Waldessaum
 sich zwei Brüder einst erfüllten ihren Traum,
 wo sie bauten ihr Haus mit letzter Kraft
 und sie glücklich waren, als es geschafft,
 da liegt die Juchhöh von Ellefeld,
 ein Plätzchen, wo es jedem gefällt.

Wo sich im klaren Bach an vielen Stellen
 einst tummelten die flinken Forellen,
 wo der Wanderer vernahm des Nussers Schrei
 und gelegentlich fand auch ein Hirschgeweih,
 da rauschen die Fichten ungezählt
 in den grünen Wäldern von Ellefeld.

Wo sich die Rote Göltzsch mit dem Gahlenbach vereint
 und die Sonne freundlich auf die Doppelbrücke scheint,
 wo im Walde Schwamme und Schwarzbeer gedeih'n
 und in der Nähe liegt der Röthelstein,
 da liegt ganz nah der Ort, wo meine
 Wiege stand,
 mein liebes Ellefeld im östlichen Vogtland.

Das ist ein Gruß für euch aus der Kindheit mein
 an den Ort, der meine Heimat sollt sein,
 ich bin hinausgezogen in die Welt,
 doch nie hab ich vergessen mein schönes Ellefeld.
 Ist draußen das Land auch noch so schön,
 die Heimat willst du stets wiedersehn.

Gottfried Morgner
 -- ehemals Schüler und Lehrer
 an unserer Schule --

Auflösung des Rätsels

vom Monat Juni

Das Lösungswort hieß: GRABMALE

Je 30,00 DM von der Firma erhalten:

Ramona Perner, Schulstr. 7
 Michael Vogel, Juchhöh 83
 Monika Wuttke, Göltzschtalblick 16

Jubilare



Zum Geburtstag viel Glück den Jubilaren unserer Gemeinde!

Frau Liddy Tunger	am 14. 7. zum 90. Geburtstag
Herrn Werner Meisel	am 14. 7. zum 76. Geburtstag
Herrn Manfred Seifert	am 14. 7. zum 71. Geburtstag
Frau Hildegard Gläser	am 15. 7. zum 74. Geburtstag
Herrn Werner Bley	am 15. 7. zum 70. Geburtstag
Herrn Manfred Jakob	am 16. 7. zum 71. Geburtstag
Herrn Rudolf Haller	am 17. 7. zum 86. Geburtstag
Frau Else Fischer	am 18. 7. zum 76. Geburtstag
Herrn Kurt Wappler	am 19. 7. zum 85. Geburtstag
Frau Marianne Ahlert	am 19. 7. zum 84. Geburtstag
Frau Helene Müller	am 20. 7. zum 91. Geburtstag
Frau Ruth Steiniger	am 20. 7. zum 73. Geburtstag
Frau Johanna Lindner	am 20. 7. zum 71. Geburtstag
Frau Johanna Hain	am 21. 7. zum 75. Geburtstag
Frau Elsbeth Feustel	am 22. 7. zum 81. Geburtstag
Frau Margarete Schöniger	am 23. 7. zum 76. Geburtstag
Frau Marianne Fischbach	am 24. 7. zum 78. Geburtstag
Frau Ruth Schlosser	am 24. 7. zum 71. Geburtstag
Frau Margot Falk	am 25. 7. zum 73. Geburtstag
Frau Martha Hopf	am 26. 7. zum 89. Geburtstag
Frau Elli Rudolph	am 29. 7. zum 89. Geburtstag
Frau Ursula Nahrendorf	am 29. 7. zum 76. Geburtstag
Frau Hildegard Thoß	am 29. 7. zum 73. Geburtstag
Herrn Helmut Wappler	am 31. 7. zum 76. Geburtstag
Herrn Erich Schönfelder	am 1. 8. zum 76. Geburtstag
Herrn Arno Kühn	am 2. 8. zum 77. Geburtstag
Frau Johanna Stöhr	am 3. 8. zum 85. Geburtstag
Frau Dora Weithäuser	am 3. 8. zum 79. Geburtstag
Frau Johanne Eckstein	am 3. 8. zum 74. Geburtstag
Frau Else Prüfer	am 4. 8. zum 88. Geburtstag
Frau Elsa Frank	am 5. 8. zum 84. Geburtstag
Herrn Gerhard Meyer	am 5. 8. zum 84. Geburtstag
Frau Anni Blechschmidt	am 5. 8. zum 74. Geburtstag
Frau Hildegart Stock	am 6. 8. zum 86. Geburtstag
Frau Erna Büttner	am 6. 8. zum 74. Geburtstag
Frau Gertrud Schmidt	am 6. 8. zum 72. Geburtstag
Herrn Max Dressel	am 6. 8. zum 71. Geburtstag
Frau Marianne Reinhardt	am 7. 8. zum 82. Geburtstag
Frau Ilse Franke	am 8. 8. zum 78. Geburtstag
Frau Ruth Fuchs	am 8. 8. zum 76. Geburtstag
Frau Dora Bötz	am 9. 8. zum 93. Geburtstag
Frau Else Schmidt	am 9. 8. zum 71. Geburtstag

Die Gemeindeverwaltung gratuliert Ihnen, liebe Jubilare,
 recht herzlich zu Ihrem Geburtstag und wünscht Ihnen alles
 Gute, vor allem Gesundheit, Freude und Wohlergehen.

Aus dem Vereinsleben

Tischtennis: Kleiner Ball ganz groß

Was den Leser über das Treiben des kleinen weißen Balles in Ellefeld interessieren könnte, ist vieles. Also berichten wir, nachdem wir im vorigen Artikel etwas über die Spielklassen erfuhren, heute über Mannschaften. Unser Flaggschiff ist wie in anderen Clubs auch bei uns die erste Mannschaft. Es spielen sechs Spieler in drei Paarkreuzen. Die zweite Mannschaft, Aufsteiger in die Vogtlandklasse, spielt ebenfalls mit sechs Spielern. Die dritte Mannschaft, Aufsteiger in die erste Kreisliga, ist mit vier Spielern besetzt, und die vierte Mannschaft, ebenfalls mit vier Spielern, kämpft in der zweiten Kreisliga um Punkte.

So können interessierte Ellefelder ab September fast an jedem Wochenende unsere Sportler in der Jahnturnhalle anfeuern. Denn eine der vier Mannschaften hat garantiert ein Heimspiel. Wer sich gegen wen und wann an der Platte abmüht - darüber im nächsten "Ellefelder Boten".

M. Lorenz

Sport und Spiel

bieten lebensnotwendige Bewegungsmöglichkeiten, sind Inhalte einer sinnvollen Freizeitgestaltung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Für immer mehr Menschen erhalten Sport und Spiel auch den Sinn der Erhaltung bzw. der Entwicklung ihrer körperlichen Leistungsfähigkeit sowie Stabilisierung ihrer Gesundheit bzw. nutzen sie Bewegung, Spiel und Sport als therapeutische Maßnahme in der Rehabilitationsphase nach einer überstandenen Krankheit.

Auf der Suche nach Geselligkeit und Geborgenheit finden viele dies beim gemeinsamen Sporttreiben und Spielen. Sport kann mit unterschiedlichen Sinngestaltungen und auch in unterschiedlichen Organisationsformen betrieben werden. Nicht ersetzbar ist die sportliche Tätigkeit im Verein, weil besonders hier eine Sinnperspektive des gesellschaftlichen Phänomens Sport erlebt werden kann, nämlich das Spielen, Trainieren, Üben, Wettkämpfen, sich Bewegen im "Miteinander". Die Gemeinschaft in der Abteilung, der Übungsgruppe, der Mannschaft bieten für alle einen nicht wegzudenkenden sozialen Bezug, die Möglichkeit zum Austauschen von Gedanken und Sorgen, das gemeinsame Erlebnis des Sieges oder der Niederlage, das Zusammensein in der Übungsstunde.

In unserer Gemeinde Ellefeld bieten die beiden Sportvereine - der Turnverein und der Fußballverein - hierfür für alle Interessenten eine breite Palette von Möglichkeiten an. Der sportlich und körperlich leistungsorientiert Sporttreibende findet vor allem in den Trainingsgruppen der Abteilungen Handball, Turnen, Tischtennis und im Fußballverein sein sportliches Betätigungsfeld, um sich auf wettkampfmäßig betriebenes Spiel bzw. einer wettkampfmäßig betriebenen Sportart vorzubereiten. Natürlich sind auch hier Interessenten gern gesehen, die nur aus Freude an der Sache mitspielen oder an Geräten mitrunden wollen. Zu dieser Gruppe kann man auch jene Sportinteressierten zählen, die erworbene sportliche Qualifikationen in einem Spiel oder einer Sportart anwenden und sich körperlich-sportlich betätigen wollen, ohne daß der Vergleich, der Wettkampf, die Konkurrenz als Motiv steht. Hier

ist mehr die Spannung und der Eindruck des Spiels, das Miteinander als Anregung vorhanden. Für diese Gruppe bietet vor allem die Abteilung Volleyball und die Turnabteilung die Möglichkeit des Mitmachens.

Erhaltung der Gesundheit, fit sein für die Bewältigung der Tagesaufgaben, Wohlbefinden nach dosierter körperlicher Belastung, sich Ausdrücken durch Körperbewegungen, dies sind auch Sinngestaltungen des Sports für viele Menschen. In der Frauenabteilung finden die Teilnehmer der Montagsturnstunde hier ihren Zugang zu Bewegung, Spiel und Sport. Probleme und große Sorgen bereitet besonders die fehlende Übungsstätte den Mitgliedern der Abteilung Kegeln. Eine, für den Sportbetrieb in Ellefeld bisher sehr leistungsbestimmende Sportgruppe, ist durch die schlechten Übungsbedingungen in den Hintergrund getreten. Zum Kegeln gehört nun einmal eine Kegelbahn, die wir im Ort leider nicht mehr besitzen. Alle Interessenten erwarten hier eine baldige positive Veränderung. Die Leitungen der Sportvereine sehen in der Unterstützung der Abteilungen zur Führung des Übungs- und Wettkampfbetriebes ihre vorrangige Aufgabe. Natürlich lebt auch ein jeder Verein von Sponsoren und passiven Mitgliedern. Die Leitungen bedanken sich deshalb bei diesen Gruppen der Unterstützer ganz herzlich. Alle Mitglieder rufen wir auf, die Möglichkeiten für Sport, Spiel und Bewegung im Turnverein und im Fußballverein Ellefeld dem Nachbar, dem Freund, dem Bekannten aufzuzeigen, um noch mehr Teilnehmer für die körperlich-sportliche Tätigkeit in den verschiedensten Übungsgruppen zu finden.

Dr. Dressel

EINLADUNG **zum Kinder- und Straßenfest!**

Am 25. Juli 1998 findet auf dem Parkplatz Ecke Lutherstr./Pestalozzistr. in der Zeit von 15 bis ca. 20 Uhr ein Kinder- und Straßenfest statt. Die Anwohner laden dazu ganz herzlich ein!

Kirchliche Nachrichten

Luther- Kirchgemeinde Ellefeld



Pfarramt: Robert-Schumann-Str. 22, Tel. 5261

Unsere Gottesdienste im Juli

...finden in der Luther-Kirche statt. In unseren Gottesdiensten wird parallel zur Predigt ein Kindergottesdienst angeboten.

Sonntag, den 5. Juli

9.00 Uhr Gottesdienst

Sonntag, den 12. Juli

14.00 Uhr Familiengottesdienst
und Eröffnung unseres GEMEINDEFESTES

Sonntag, den 19. Juli

9.00 Uhr Sakramentsgottesdienst

Sonntag, den 26. Juli

10.30 Uhr Gottesdienst

Unsere Gemeindeveranstaltungen im Juli

-- wenn nicht anders vermerkt -- im Pfarramt Robert-Schumann-Str. 22.

Kükenkreis:	dienstags im Juli nach Absprache	9.00 Uhr
Vorschul- kinderkreis:	Freitag, 3./10./17. 7. nicht während der Schulferien	15.30 Uhr
Schülerkreis:	donnerstags nicht während der Schulferien	15.00 Uhr
Junge Gemeinde:	freitags nicht während der Schulferien	19.30 Uhr
Hauskreis für junge Ehepaare:	Mittwoch, 1. 7. bei Fam. Kellner, Marktplatz	20.00 Uhr
Frauen- und Mütterkreis:	Dienstag, 7. 7. Treffpunkt: Bahnhof Ellefeld	
Senioren- nachmittag:	Donnerstag, 16. 7.	15.00 Uhr
Hausbibelkreis:	Dienstag, 14. 7.	19.30 Uhr
Bibelstunde:	Mittwoch, 8./22. 7. im Göltzschtalblick 15	15.00 Uhr

Anmeldung für den Konfirmandenunterricht

Für Kinder, die im kommenden Schuljahr mit der siebenten Klasse beginnen und getauft sind, beginnt im September 1998 der Konfirmandenunterricht. Bitte melden Sie Ihre Kinder im Pfarramt dazu an. Da die Taufe keine Vorbedingung für den Konfirmandenunterricht ist, sind auch Kinder willkommen, die nicht getauft sind und Interesse am christlichen Glauben haben. Die Konfirmation wird dann im Frühjahr 2000 sein.

Öffnungszeiten unseres Pfarramtes

Robert-Schumann-Str. 22:

dienstags	8.00 - 10.00 Uhr	16.00 - 18.00 Uhr
donnerstags	9.00 - 11.00 Uhr	16.00 - 18.00 Uhr

Montags, mittwochs und freitags ist das Pfarramt geschlossen.

Mit freundlichen Grüßen
D. Bankmann, Pfarrer

Gedanken zum Wort des Monats Juli

*"Gott nahe zu sein, ist mein Glück.
Ich setze auf Gott den Herrn mein Vertrauen."
(Psalm 73 Vers 28)*

Es gibt immer Menschen, die sich durch die Nähe bedeutender Menschen aufgewertet wissen. "Und die Person hat mir sogar die Hand gegeben." Eine so alltägliche Geste erhöht manchmal das Selbstbewußtsein. Wieviele Menschen, die im Schatten leben, brauchen ein bißchen Sonne, oder auch sehr viel davon, damit sie ein Wertbewußtsein von sich bekommen. Sonne ist eben wie Liebe, die macht froh, die richtet auf. In der griechischen Sage kommt allerdings Ikarus mit selbstgefertigten Flügeln der Sonne zu nahe. Die Flügel zerschmelzen, und der stürzt tödlich ab. Wer sich Gott nähert, oder wem Gott nahe kommt, der wird beide Erfahrungen machen, auch wenn im letzten Vers dieses Liedes nur die positive bezeugt wird: das große Glück. Das ist etwas ganz anderes, als Wohlstand und Gesundheit. Denn in den 27 Versen vorher wir ehrlicher Weise in diesem Lied das Leben ganz anders erfahren. Glück durch

die Nähe Gottes sind nicht oberflächliche Streicheleinheiten durch das Lob eines Prominenten. Das Glück besteht darin, daß man Lebenserfahrungen in einem völlig anderen Blickwinkel sieht, nämlich von oben herab, aus der Perspektive Gottes. Die Durchsicht vom Anfang bis zum Ziel ist nicht von einer Augenblickslaune bestimmt. Man erkennt Zusammenhänge des eigenen Lebens oder auch der Geschichte als ein wunderbares Strickmuster, in dem zwar manche Masche, die gestrickt wurde, eindeutig Schuld der Menschen oder auch eigene Schuld ist. Aber darüber liegt der höhere Entwurf, der ganz gewiß zur Vollendung kommt. Wer eine solche Lebenssicht für ein menschliches Ideal hält, das völlig unwirklich ist, sollte das ganze Lied in Psalm 73 lesen. Es steht in der Mitte der Bibel.

Auf meinem Schreibtisch steht ein kleines Bildwerk. Ein Kind schmiegt sich in eine übergroße Hand. So groß kann keine Menschenhand sein, daß ein Kind völlige Geborgenheit erfährt. Geborgenheit ist nicht nur ein Ersatzwort für Glück. Bei Kindern wächst daraus Vertrauen. Wer dieses Gottvertrauen bewahrt hat, dem kann man von ehrlichem Herzen gratulieren, zum großen Glück.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Günter Moosdorf
Prediger

Ev.-meth. Kirche

Auferstehungskirche Ellefeld

Bahnhofstr. 9

Mittwoch, den 1. Juli

9.30 Uhr Bibelstunde
19.30 Uhr Chorübung

Sonntag, den 5. Juli

10.30 Uhr Gottesdienst

Mittwoch, den 8. Juli

9.30 Uhr Bibelstunde
19.30 Uhr Chorübung

Sonntag, den 12. Juli

10.30 Uhr Gottesdienst

Mittwoch, den 15. Juli

9.30 Uhr Bibelstunde
19.30 Uhr Chorübung

Sonntag, den 19. Juli

10.30 Uhr Gäste-Gottesdienst

Besondere Ermutigung an Freunde und Nachbarn, Interessierte und Neugierige.

Mittwoch, den 22. Juli

9.30 Uhr Bibelstunde
19.30 Uhr Chorübung

Sonntag, den 26. Juli

10.30 Uhr Gottesdienst

Mittwoch, den 29. Juli

9.30 Uhr Bibelstunde

Sonntag, den 2. August

10.30 Uhr Gottesdienst

Parallel zu den Gottesdiensten finden die Kindergottesdienste für verschiedene Altersgruppen statt!

Alten-Bibelstunde: im altersgerechten Wohnblock
Göltzschtalblick Nr. 15
Mittwoch, 8./22. 7. 15.00 Uhr
Herzliche Einladung!

Posaunenstunde: donnerstags 19.00 Uhr
 Chorübungsstunde: mittwochs 19.30 Uhr
 Bekanntgaben beachten!

Gemeindeguppen:

Die nächsten Treffs der Sommermonate werden bekanntgegeben oder sind bei P. Meischner zu erfragen.

Hallo Kinder!

Hier die herzliche Einladung zu den wichtigsten Terminen für Euch:

Kindergottes-

dienst: sonntags 10.30 Uhr

Kindertreffs: Dienstag 7./14./21. 7. 15.00 Uhr

1. - 6. Klasse

-- offen für alle --
 *hören * entdecken * basteln * singen *
 für Leben und Glauben lernen ...*

Hallo junge Leute!

Für Euch:

Jugendstunde: jeden Sonnabend 19.00 Uhr

- meist im Grundstück Schillerstr. der
 Ev.-meth. Kirche in Ellefeld -
 evtl. telefonisch Einzelheiten erfragen.

**Landeskirchliche
 Gemeinschaft
 Ellefeld**

Südstraße 15



sonntags (außer 19. 7.)

10.30 Uhr Sonntagsschule

19.30 Uhr Gemeinschaftsstunde

Sonntag, 19. 7.

14.30 Uhr Kinderfest

Dienstag, 7. 7.

19.30 Uhr Männerstunde

19.30 Uhr Frauenstunde mit Missionarin Iris Vatter
 aus Burundi

Dienstag, 14. 7. und 28. 7.

19.30 Uhr Bibelstunde

mittwochs

17.00 Uhr Kinderbibelkreis (ab etwa 12 Jahre)

mittwochs (außer 22. 7.)

19.30 Uhr Jugendstunde

Mittwoch, 22. 7.

19.00 Uhr Für jung und alt Vortrag von Ute Kühn über ihre
 Arbeit in einem Waisenheim in Ägypten.

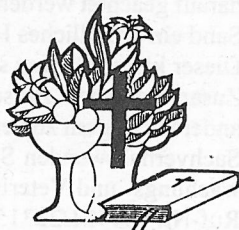
Mittwoch, 8. 7. und 22. 7.

15.00 Uhr Bibelstunde - Göltzschtalblick 15

Sonntag, 25. 7.

14.30 Uhr Mittlere Generation

Alle sind herzlich eingeladen.



**Katholische Pfarrei "Heilige Familie"
 Falkenstein**

Am Lohberg 2, Tel. 6721

Heilige Messe: sonntags 8.00 und 10.00 Uhr
 dienstags 18.00 Uhr
 donnerstags 9.00 Uhr
 freitags 8.00 Uhr
 jeden dritten
 Sonntag
 in Bergen 14.30 Uhr
 Beichtgelegenheit: samstags 16.30 bis 17.00 Uhr
 Rosenkranz: donnerstags 8.30 Uhr
 Jugendstunde: dienstags 19.00 Uhr
 Kleinkinderstunde: montags 8.00 bis 16.00 Uhr
 Kinderkreis: montags 16.00 Uhr
 Ministrantenstunde: freitags 17.00 Uhr

Gemeindeinformationen für den Monat Juli

Samstag, den 4. 7.

Gemeindeausfahrt zur 1. Sächsischen Landesausstellung
 im Kloster Marienstern

Samstag, den 4. 7. / Sonntag, den 5. 7.

Bistumsjugendtag in Wechselburg (Samstag/Sonntag)

Ab 26. 7. gilt für die Sonntagsgottesdienste bis Ende August
 folgende Regelung:

Samstag 18.00 Uhr Rodewisch

Sonntag 8.00 Uhr Falkenstein

Sonntag 10.00 Uhr Auerbach

Die Religiöse Kinderwoche (RKW) geht vom 26. 8. bis 28. 8.
 Anmeldungen bis 10. 7. im Pfarrbüro.

Laurenz Tammer, Pfarrer

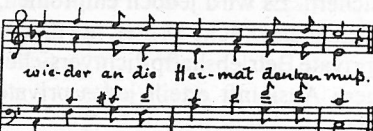
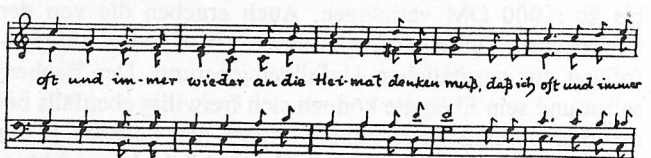
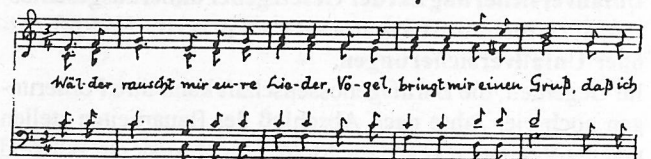


Heimatlied

Text: Otto Schüler

Musik: Hugo Herold

Originalsatz: Martin Lindner



2. Strophe:

*Ihr mit Leib und Seel verbunden,
hingegen ihrer Macht,
geht mir auf in stillen Stunden
meiner Heimat Wert und Pracht.*

3. Strophe:

*Es sei feierlich erhoben
wie zum Schwure meine Hand,
fest und innig zu geloben:
Treu zur Heimat unverwand!*

**Helfer beim Eigenheimbau stehen unter
dem Schutz
der gesetzlichen Unfallversicherung!**

Gesetzliche Beitragspflicht-Befreiung nicht möglich

Um kostengünstig einen Bau durchführen zu können, werden oft viele Hände von Verwandten, Freunden oder Bekannten benötigt, die mit der "Hypothek ihrer Muskeln" zum preisgünstigen Gelingen des Baus beitragen.

Wird die Durchführung dieses Bauvorhabens im Ganzen oder in Teilen keinem gewerbsmäßigen Unternehmer übertragen, so ist der Bauherr kraft Gesetzes selbst Unternehmer "nicht gewerbsmäßiger Bauarbeiten" und ist **gesetzlich verpflichtet**, die Helfer bei der Bau-Berufsgenossenschaft Bayern und Sachsen zu melden, um sie per **gesetzlicher Unfallversicherung** gegen die Gefahren am Bau abzusichern.

Dies gilt grundsätzlich sowohl bei **genehmigungspflichtigen und -freien** Bauarbeiten. Die Leistungen der gesetzlichen Unfallversicherung - medizinische, soziale und berufliche Rehabilitation, Verletztengeld, Renten an Versicherte oder Hinterbliebenenleistungen - sind durch gesetzlich normierte Vorschriften im Sozialgesetzbuch VII festgelegt. Einzelheiten dazu sowie zu den zu zahlenden Beiträgen erfährt der Bauherr bei der Bau-Berufsgenossenschaft Bayern und Sachsen, die für den Bereich Sachsen in Dresden eine "Eigenbau-Abteilung" errichtet hat. Die Adresse bzw. Telefonnummer lauten:

Bau-Berufsgenossenschaft Bayern und Sachsen
Eigenbau
Pirnaer Landstraße 40
01237 Dresden
Tel. 0351/2572-0 / Fax: 0351/2572-449

Eine Befreiung der Bauhelfer vom Schutz der gesetzlichen Unfallversicherung hat der Gesetzgeber dabei ausgeschlossen, auch nicht durch den Abschluß privater Haftpflicht- oder Unfallversicherungen.

Im Gegenteil, die Berufsgenossenschaft kann ihre Forderungen noch vier Jahre nach Abschluß der Bauarbeiten stellen und bei Verstößen gegen die Meldepflicht sogar ein Bußgeld bis zu 5.000 DM verhängen. Auch ergeben die von der Sächsischen Aufbaubank gewährten Mittel keine Beitragsfreiheit zur gesetzlichen Unfallversicherung. Der Bauherr selbst und sein Ehegatte können sich freiwillig ebenfalls bei der Bau-Berufsgenossenschaft Bayern und Sachsen gegen Unfälle auf dem Bau absichern. Es wird jedoch empfohlen, zur Sicherung gegen Haftpflichtansprüche Dritter, die für die Bauunternehmer übliche private Betriebshaftpflichtversicherung abzuschließen. Nähere Auskunft erteilt jedes private Versicherungsunternehmen.

Wichtigste Aufgabe der Berufsgenossenschaften ist, mit allen geeigneten Mitteln Arbeitsunfälle, Berufskrankheiten sowie arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren zu verhüten, und somit ist die Einhaltung der vorgegebenen Unfallverhütungsvorschriften auch für den "Eigenbauer" als Bauherr zwingende Voraussetzung dafür, das Bauvorhaben zu einem guten Abschluß, auch für die beteiligten Bauhelfer, zu bringen.

Unterlagen hierzu sowie die Anmeldeformulare zur gesetzlichen Unfallversicherung können ebenfalls bei der o. g. Adresse kostenlos abgefordert werden.

Sven Bufe

Betriebsprüfer Bereich Eigenbau/Sachsen

Hundeklo - Katzenklo - wo?

Wieviel Freude ein Hund oder eine Katze in einer Familie vermitteln kann, wissen die vielen tausend Hunde- und Katzenhalter im Vogtlandkreis. Die Tiere stellen als Sozialpartner eine ganz wesentliche Bereicherung im Alltag dar, aber: Hunde und Katzen produzieren natürlich auch eine gehörige Menge biologischen Abraums. Dieser findet sich sehr zum Ärger von Bürgern in Vorgärten, auf öffentlichen Wegen und Plätzen und leider auch in den vielen Sand- und Spielkästen in unserem Landkreis wieder. Es ist natürlich illusorisch, wenn man z. B. Sandkästen, und seien sie noch so schön gestaltet, vor einer Zweckentfremdung als Hunde- und Katzenklo generell schützen will. Nur mit sehr hohem Aufwand, z. B. durch Einzäunung, Abdeckung in spielfreien Zeiten u. ä., wäre aber ein Fernhalten möglich, da natürlich jeder Sandkasten eine Katze für die Befriedigung des natürlichen Scharrverhaltens anlocken muß.

Hundehalter dagegen werden ganz herzlich aufgefordert und gebeten, ihren Liebling von Sandkästen, Spielplätzen, aber auch öffentlichen Wegen und Plätzen so fernzuhalten, daß eine störende und die öffentliche Ordnung beeinflussende Verschmutzung nicht entsteht. Es sollte eigentlich grundsätzlich auf allen öffentlichen Plätzen und Wegen zur selbstverständlichen Pflicht eines jeden Hundehalters gehören, die "großen Geschäfte" nicht als Tretmine für nachfolgende Spaziergänger liegenzulassen, sondern diese in geeigneter Weise, z. B. durch Inanspruchnahme einer Hundetoilette, zu entsorgen. In Tierbedarfsgeschäften und auch Baumärkten werden geeignete Gerätschaften für das problemlose Aufsammeln des "großen Geschäftes" Ihres Hundes angeboten. Selbst eine kleine Schaufel oder Brikettzange sind für diese Situation sinnvoll zu verwenden. Selbst wenn es allen Hundehaltern angelegen ist, Hunde von Kinderbereichen fernzuhalten, muß grundsätzlich davon ausgegangen werden, daß Spielsand, aber auch Klettergerüste und Spielgeräte auf öffentlichen Spielplätzen mit von Tieren ausgeschiedenen Krankheitserregern (z. B. Salmonellen, Spulwurmeiern oder Toxoplasmose-Entwicklungsstadien) kontaminiert werden.

Nun, liebe Eltern, aber bitte keinesfalls gleich alle Kinder von Spielplätzen fernhalten. Dies wäre mit Sicherheit die falsche Entscheidung, denn das Problem ist wohl so alt, wie es Sandkästen, Katzen, Eichhörnchen usw. gibt. Es sollte allerdings darauf geachtet werden, daß die Kinder nach dem Spielen im Sand ein gründliches Händewaschen vornehmen.

Dieser kleine Beitrag soll mit dazu beitragen, Ärgernisse im Zusammenleben zwischen Heimtieren, ihren Haltern und anderen Bürgern zu vermeiden. Für offene Fragen zu diesem Sachverhalt wenden Sie sich bitte an Ihr Lebensmittelüberwachungs- und Veterinäramt des Vogtlandkreises unter der Ruf-Nr. 037421/22315.